

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

2. September 1952

Genügende Importe von Photomaterial492/A.B.
zu 532/JAnfragebeantwortung

In Beantwortung einer Anfrage der Abg. Dr. Herbert Kraus und Genossen, die diese am 16. Juli d.J. an den Handelsminister wegen einer Krise im Photohandel gerichtet hatten und in der sie die Freigabe von Devisen zwecks Einfuhr von Photogeräten und Negativmaterial verlangten, hat nunmehr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Böck-Grössau folgendes mitgeteilt:

Der österreichische Photohandel, der in den Jahren 1947-51 nur spärlich Devisen für den Import von Kameras und Filmmaterial erhalten konnte, weil die Devisen für den Bezug wertvoller Rohstoffe für die Industrie benötigt wurden, hat in der Zeit von September 1951 bis Ende Juli 1952 für den Import von Kameras, Rollfilmen, den Bedarf der Photographen, der graphischen Industrie und des graphischen Gewerbes aus dem Saldo der Einspielergebnisse österreichischer Spiel- und Kulturfilme in Deutschland 1,003.530 DM erhalten. Von diesem Betrag entfielen 612.330 DM auf Kameras und Zubehör, von dem Rest per 391.200 DM wurden mit Rücksicht auf die Fremdenverkehrssaison in den Monaten Mai bis Juli d.J. 340.500 DM ausschliesslich für Filmmaterial aus Deutschland für den Amateur- und Photographenbedarf freigemacht.

Ausserdem kommt laufend Filmmaterial im Kompensationsverkehr aus Ostdeutschland und im Clearingverkehr aus anderen Oststaaten nach Österreich. Auch verschiedene Kopplungsgeschäfte mit den Weststaaten haben in letzter Zeit bereits Importe von Photo- und Filmmaterial gezeitigt.

Nach vorliegenden Beobachtungen kann sowohl in den Geschäften in Wien als auch in der Provinz Filmmaterial von jedermann gekauft werden. Der in der Anfrage behauptete Mangel kann sich nur auf bestimmte Marken beziehen und ist handelspolitisch bedingt. Es handelt sich also nur um eine Einschränkung der Auswahl, die angesichts der österreichischen Devisensituation zumutbar ist.

-.-.-.-.-